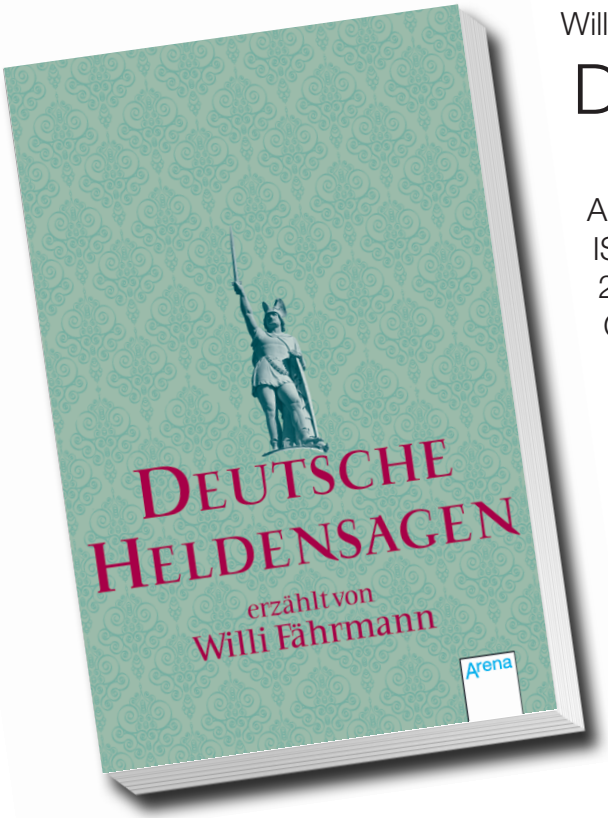
ZUM LESEN VERLOCKEN

ARENA – Neue Materialien für den Unterricht
Klassen 5 bis 10



Willi Fährmann

Deutsche Heldensagen

Arena Taschenbuch
ISBN 978-3-401-50337-0
272 Seiten
Geeignet ab Klasse 5

Eine Erarbeitung von
Klaus Vogel

Herausgegeben von Peter Conrady

Zum Inhalt

„In beeindruckender Kürze und Klarheit – und dennoch fesselnd und dramatisch – erweckt Willi Fährmann in seinen Erzählungen die großen Sagengestalten zu neuem Leben.“ So wird zu recht im Klappentext die Grundstruktur des Buches beschrieben. Die Stoffe, die hier von Willi Fährmann für Leser ab 11 Jahren gestaltet wurden, sind die im Mittelalter erstmals aufgeschriebenen Heldensagen: Siegfried von Xanten, Kriemhilds Rache, Dietrich von Bern, Elsa und der Schwanenritter, Gudrun und Wieland der Schmied.
Diese Heldenepen wurden von verschiedenen Autoren aus unterschiedlichen mündlichen Quellen geschaffen. Sie greifen in ihren Inhalten häufig historische Begebenheiten aus der Zeit der Völkerwanderung auf und gestalten diese unter Einbeziehung mythischer und magischer Elemente.
Ausgehend von der Nibelungensage lässt Willi Fährmann in den folgenden, auf anderen historischen Sagen fußenden Erzählungen, Protagonisten der ersten beiden Texte immer wieder auftauchen. Er vertieft so Szenen, die in der Nibelungensage nur angedeutet sind, erweitert diese und rundet sie ab. Über das konkrete Geschehen der handelnden Personen hinaus, erhält der Leser durch die Schilderung der Lebensumstände einen Eindruck vom Mittelalter und seiner höfischen Tradition.

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Zum Autor

Willi Fährmann, 1929 geboren, lebt in Xanten am Niederrhein. Mit seinem Gesamtwerk, für das ihm neben zahlreichen Einzelauszeichnungen der “Große Preis der Deutschen Akademie für Kinder- und Jugendliteratur” verliehen wurde, gehört er zu den profiliertesten Autoren der deutschen Kinder- und Jugendliteratur.

© Tom Fährmann

Zur Thematik des Buches

„Ritterlich-höfische Lebensanschauung bildet die Grundlage, auf der sich unter Einwirkung fremder Vorbilder die deutsche Kunstepik und der Minnesang aufbauten.“ (Anselm Salzer u.a.: Illustrierte Geschichte der deutschen Literatur, Bd.1, Köln, o.J., S.192). Um 1200 gestaltete ein Dichter aus der mündlich überlieferten Siegfriedsage und aus Sagenstoffen vom Untergang der Burgunder ein einheitliches Werk, das Nibelungenlied. Bindeglied zwischen den Sagenstoffen wird Kriemhild, die sich vom heimlich liebenden Mädchen zur furienhaften Rächerin entwickelt.
„Das Mittelalter war keine ideale Zeit, doch eine Zeit der Ideale.“ Diese vom Historiker Gustav Schnürer geprägte Formulierung (ebenda, S. 66f.) lässt sich nicht nur auf das Nibelungenlied, sondern auch auf die weiteren Erzählungen des Heldensagen-Bandes anwenden. Eine kritische Auseinandersetzung mit den „heldenhaften Tugenden“ und deren Dialektik wird durch die Beschäftigung mit dem Buch im Unterricht in vielfältiger Weise möglich.
So zeigt z.B. die Verabsolutierung der Treue, wie diese Tugend ins Verderben führt: „Siegfried hatte aus Freundestreue Gunter zur Brunhilde verholfen, Hagen aus Gefolgsmannstreue Siegfried erschlagen; Gattentreue machte Kriemhilde zur untröstlichen Witwe, zur unversöhnlichen Vergelterin; aus Geschwistertreue treten die gekrönten Brüder trotz deutlicher Warnung die Fahrt ins Hunnenland an“ (ebenda, S. 209).

Weiterführende Literatur

Aick, G.: Deutsche Heldensagen, Ueberreuter-Verlag, Wien 2009
Becker, H. u.a.: Rund um Sagen und Legenden, Cornelsen Verlag, Berlin 2005
Bentele, G.: Leben im Mittelalter (4 Bände Arena Bibliothek des Wissens), Würzburg Bd. 6148 + Bd. 6149 + Bd. 6466 + Bd. 6469
Geschichte lernen, Nr. 121, Thema: Denkmäler; Friedrich Verlag, Velbert 2007
Hansen, W. (Hg.): Das Nibelungenlied, Ueberreuter-Verlag, Wien/Heidelberg 1982
Petzoldt, L.: Historische Sagen Band 1+2, Schneider Verlag Hohengehren 2001
Salzer, A.: Illustrierte Geschichte der deutschen Literatur, Bd. 1; Zweiburgen Verlag, (o.J.)

Konsequenzen für den Unterricht

Die Weckung und Förderung der Lesefreude sollten oberste Ziele der Arbeit mit dem Buch sein. Eine übertriebene Verschulung verbietet sich von daher. Die Arbeitsblätter sind Angebote, aus denen ausgewählt werden kann, je nachdem welche Aspekte bei der Behandlung im Unterricht im Vordergrund stehen sollen bzw. mit welchen Fächern hier von Seiten des Deutschunterrichts eine Kooperation vorgesehen ist. Denkbar wären Geschichte, Ethik, bzw. Religion.
Das Buch beinhaltet keine Einleitung, die durch Ausführungen zur Entstehung und zu Formen der höfischen Dichtung in die Thematik der Heldensagen einführt. AB1 soll daher zunächst das Vorwissen der Schüler, sowohl was den sprachlichen wie auch den inhaltlichen Aspekt des Buchtitels betrifft, aktivieren. AB2 und die dazugehörigen Materialien AB2a und AB2b erweitern den Blick und bringen den Schülern den historischen Rahmen der Entstehung der Heldensagen nahe. Wird mit dem Fach Geschichte kooperiert, kann dieser Bereich von dort abgedeckt werden.
Die syntaktische Gestaltung der Erzählungen stellt für die Schüler keine sonderlichen Schwierigkeiten dar. Allerdings kann die Vielzahl der Namen bei schwächeren Lesern zu Desorientierung führen. AB3 zeigt hier exemplarisch, wie die Leser den Überblick behalten können. Zudem kann bei den folgenden Sagen auf das Personenverzeichnis zurückgegriffen werden, da etliche Protagonisten in mehreren Sagen auftauchen.
Da bei der komprimierten Darstellung der Sagen manche Episode nur angedeutet wird, sollen die Schüler mit AB4 „Siegfrieds Kampf mit dem Drachen“ ihre Vorstellungskraft in einer Phantasieerzählung ausleben. Der dramatischen Gestaltungsfreude kann anschließend durch das Entwickeln und die Aufführung einer Szene zum „Streit der Königinnen“ nachgegangen werden (AB5).
Mit AB6 lernen die Schüler, sich empathisch in unterschiedliche Situationen hineinzudenken und adäquat sprachlich zu handeln: „Dietrich von Bern versucht Frieden zu stiften“.
Mit dem Begriff „Helden“, „Heldenverehrung“ und „heldenhaften Tugenden und Taten“ wurde in der Geschichte zu unterschiedlichen Zeiten unterschiedlich in politischen Auseinandersetzungen agiert. Eine Diskussion darüber, ob das Nibelungenlied eine zeitgemäße Klassenlektüre sei (AB7, AB7a), kann angesichts selbsternannter „Gotteskrieger“ und einem weltweit tobenden „Krieg gegen den Terror“ bei manchem Schüler das Nachdenken über Ideologien anregen.
Die in den Rollenspielen (AB6) begonnene Reflexion über Dietrich von Bern, wird in AB8 mit einer Charakteristik dieser Sagenfigur fortgeführt.
Reflexionen über die Rolle der Frau in der höfischen Gesellschaft ermöglicht AB9. Auch die vergleichende Charakteristik von Gudrun und Kriemhild (AB10) wirft einen Blick auf die Gestaltung von Frauen in der höfischen Epik. Ein „Eins-zwei-oder-drei-Quiz“ zu inhaltlichen Aspekten der Sage „Wieland, der Schmid“ rundet die Arbeit mit dem Buch ab (**Quiz-Lösung:** A2; B3; C2; D1; E2).
Nach dieser intensiven Beschäftigung mit den Heldensagen, ermöglicht es die „Leseleine“ (AB12) den Schülern, eine persönliche Bilanz der Arbeit zu ziehen. Als Lehrkraft erfährt man durch die Schülerurteile manches über das Denken und Fühlen seiner Schüler, was nicht zuletzt für künftige Buchprojekte sensibilisiert.

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

Arbeitsblatt 1

Heldensagen
(Titel; Klappentext) – Einstimmung 1

Vergegenwärtige dir zunächst, was du zu „Heldensagen“ weißt, bevor du dir Gedanken zum Buch machst. Bearbeite daher zunächst die Aufgaben a-d.

a) Notiere zusammengesetzte Wörter mit „Helden“ und mit „Sage“.

b) „Du bist mir so ein Held!“, sagte die Mutter zu ihrem Sohn. Was meint sie damit?
Schreibe eine denkbare Situation auf.

c) „Die Ferien waren sagenhaft“, schwärmte Anna am ersten Schultag.
Notiere, was sie damit meinen könnte.

d) Notiere drei Sagen, die du kennst.

e) Lest nun in Partnerarbeit den Klappentext. Beschreibt das Foto, lest die Titel der Sagen und notiert Vermutungen zum Inhalt. Worum könnte es in den einzelnen Sagen gehen?

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

Arbeitsblatt 2a

Heldensagen: Erzählungen aus vergangenen Zeiten (S.6; AB 2a; AB 2b) – Einstimmung 2

Die Erzählungen „Siegfried von Xanten“ und „Kriemhilds Rache“ haben als Textgrundlage das Nibelungenlied. Dieses zählt zu den bedeutendsten Werken der mittelhochdeutschen Literatur.

1.) Lest den gereimten Vorspann im Buch (S.6) und vergleicht ihn mit den Texten von AB 2b. Lest euch hierzu die Texte in Kleingruppen jeweils laut vor.

2.) Lest nun AB 2b und bearbeitet die folgenden Fragen zunächst in Einzelarbeit.

a) Wie wurden die Inhalte des Nibelungenliedes weitergegeben?

_____

_____

_____

b) Wann und wo entstand das Nibelungenlied? Wer war vermutlich der Dichter?

_____

_____

_____

c) Der Stoff des Nibelungenliedes ist nicht allein der Phantasie seines Verfassers entsprungen. Er benutzte Quellen. Begründe.

_____

_____

_____

d) Wie wurde das Nibelungenlied bekannt? Warum kennt man es heute noch?

_____

_____

_____

e) Vergleicht in Vierergruppen eure Ergebnisse und sprecht über eure Erwartungen an das Buch.

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

Arbeitsblatt 2b

Mittelhochdeutsche Fassung um 1200

(Die längste bekannte historische Abschrift hat ca. 2400 Strophen. Hier zwei Strophen als Beispiel)

Uns ist in alten moeren wunders vil geseit
von helden lobeboeren, von grozer arebeit,
von freuden, hochgeziten, von weinen und von klagen,
von küener recken striten muget ir nu wunder hoeren sagen.
(moere = Nachricht; lobeboere = rühmenswert; arebeit = Mühe; hochgezit = Fest; recke = Krieger; strit = Kampf)

Ez wuohs in Burgonden ein vil edel magedin,
daz in allen landen niht schoeners möhte sin,
Kriemhild geheizen. Sie wart ein schoene wip.
Dar umbe muosen degene viel verliesen den lip.
(möhte = könnte; wart = wurde; wip = Frau; degen = Krieger; verliesen = verlieren; lip = Leib, Leben

Übersetzung von Karl Simrock (1802 – 1876)

Bearbeitet von Walter Hansen, a.a.O., s.13

Viel Wunderdinge melden die Mären alter Zeit
Von preiswerten Helden, von großer Kühnheit,
von Freud und Festlichkeiten, von Weinen und von Klagen,
von kühner Recken Streiten mögt ihr nun Wunder hören sagen.

Es wuchs in Burgunden solch edel Mägdelein,
dass in allen Landen nichts Schönres mochte sein.
Kriemhild war sie geheißen und ward ein schönes Weib,
um die viel Degen mussten verlieren Leben und Leib.

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

Arbeitsblatt 2c

Material zu Heldensagen

Das Nibelungenlied, ein Heldenepos

„Das Nibelungenlied wurde zur Unterhaltung gedichtet. Spielleute sangen das Epos von Liebe und Treue, von Mord und Rache, von Verrat und Untergang für ein adliges Publikum auf Fürstenhöfen und den Rittergütern reicher Lehnsmänner. Sie trugen es in einer heute schwer nachvollziehbaren Form von melodischem Sprechgesang vor, Abend für Abend, monatelang, bis sie zur Schlussstrophe kamen. Die Zuhörer zählten zur ritterlichen und höfisch erzogenen Elite des Mittelalters. …

Der Dichter ist unbekannt. … Allerdings lassen sich aus dem Text des Nibelungenliedes einige Hinweise herausschlüsseln, die eine Vorstellung von der Persönlichkeit des Dichters vermitteln: So kann beispielsweise aufgrund seiner erstaunlich genauen Ortsbeschreibungen zwischen Passau und Wien angenommen werden, dass er dieses Gebiet als Spielmann bereist hat. …

Textvergleiche mit anderen, zeitlich genau einstufbaren Werken mittelalterlicher Dichtkunst geben die Gewissheit, dass er sein Werk zwischen 1200 und 1204 gedichtet hat. …

Vielfältig waren die Einflüsse, für die der Dichter sich als empfänglich erwies: Er bezog Mythen und Märchenmotive, Sagen und Legenden, christliche und heidnische Vorstellungen, Draufgängermentalität und Treuebegriffe des vergangenen Germanentums auf die Problematik seiner Zeit, als Gewalt, Verrat, politische Intrigen und die verheerenden Machtansprüche rivalisierender Dynastien in groteskem Gegensatz zu Zucht, Glanz und Ehrbegriffen des höfischen Zeremoniells standen. Solchermaßen von einer Vielfalt archetypischer Elemente aufgeladen, geriet das Nibelungenlied zu einem Werk, das im Mittelalter als aktuell empfunden wurde und heutzutage noch zeitlos gültig ist. …

Will man alle bisherigen Erkenntnisse auf einen Nenner bringen …, so schälen sich zwei voneinander völlig unabhängige Sagenkreise als stoffgeschichtliche Säulen des Nibelungenliedes heraus: Der erste Sagenkreis befasst sich mit Siegfried, seinem Drachenkampf, dem Gewinn des fluchbeladenen Hortes, der betrügerischen Brautwerbung um die Walküre Brünhild, dem Streit der Königinnen und seiner Ermordung. … Der zweite Sagenkreis wurzelt in zwei historisch überlieferten Daten: im Jahre 437 wurde das mittelrheinische Burgundenreich unter König Gundahari von einem hunnischen Hilfsheer vernichtend geschlagen, und im Jahre 453 starb der Hunnenkönig Attila (Etzel).

Der Dichter des Nibelungenliedes unternahm die Verknüpfung beider Sagenkreise, indem er den Untergang der Burgunden als Racheakt für Siegfrieds Tod gestaltete, ausgeführt von Kriemhild, die sich im Verlauf des Epos vom „edel Mägdelein“ des ersten Abenteuers zum „Teufelsweib“ der Schlussszene wandelt. …

Die Spielleute und fahrenden Sänger stützten beim Vortrag ihr Gedächtnis auf Abschriften, die sich mit einigen Änderungen, Weglassungen und Hinzufügungen direkt oder indirekt aufs Original bezogen. Der Urtext des Dichters ist allerdings nicht erhalten. …“

(aus: Walter Hansen; Einleitung zu: Das Nibelungenlied, Wien – Heidelberg, 1982, s. 7ff)

Die Nibelungensage war seit dem Mittelalter im deutschen, nordeuropäischen und englischen Sprachraum gut bekannt. Der Stoff wurde jedoch im Laufe der Zeit von unterschiedlichen Autoren vielfältig umgearbeitet und verändert.

1755 wurde durch Hermann Obereit eine der mittelhochdeutschen Handschriften des Nibelungenliedes im Schloss Hohenems im österreichischen Vorarlberg wieder entdeckt. Damit begann eine neue Beschäftigung mit dem Stoff. Zahllose Übersetzungen und Übertragungen ins Neuhochdeutsche folgten. Richard Wagner wählte die Sage als Grundlage für seinen Opernzyklus „Ring der Nibelungen“. Auch in der Fantasy-Unterhaltungsliteratur (z.B. Tolkin: „Herr der Ringe“, Wolfgang Hohlbein: „Hagen von Tronje“) und in diversen Spielfilmen wird auf die Nibelungensage zurückgegriffen.

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

Arbeitsblatt 3

Die Siegfriedsage
(S. 6-31) – wichtige Personen

In dem von Fährmann sehr komprimiert geschriebenen Text tauchen viele Personen auf. Damit du den Überblick nicht verlierst, ist es günstig, wenn du dir beim Lesen Notizen zu den folgenden Personen machst, da du ihnen auch in den folgenden Heldensagen immer wieder begegnest.
z.B.:

Siegfried von Xanten, Königsohn der Niederlande, sein Vater: Sigismund: seine Mutter: Sieglinde;

_____

_____

Mime, _____

_____

Brunhild: _____

_____

Alberich: _____

_____

Ute: _____

_____

Kriemhild: _____

_____

Gunther: _____

_____

Gernot: _____

_____

Giselher: _____

_____

Hagen von Tronje: _____

_____

Dankwart: _____

_____

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

Arbeitsblatt 4

Siegfried tötet den Drachen (S. 7-11) – Phantasieerzählung

Kriemhild hatte viel über Siegfrieds Heldentaten gehört. Als sie verheiratet sind, will sie eines Abends von ihrem Ehemann hören, wie er den Drachen besiegt hat.
Bearbeite zunächst die Aufgaben a-f, versetze dich dann in Siegfrieds Rolle und schreibe das Abenteuer aus Siegfrieds Sicht.

a) Warum ging Siegfried in den Wald, in dem der gefährliche Drache Fafner hauste?

b) Was hörte Siegfried, als ihn der Drache angriff?

c) Beschreibe den Drachen.

d) Was roch Siegfried?

e) Wie fühlte sich Siegfried, als der Drache auf ihn zustürmte?

e) Notiere Stichpunkte, was Siegfried tat, um Fafner zu besiegen.

f) Schreibe nun mit den Informationen aus a-f Siegfrieds Erzählung das Abenteuer aus seiner Sicht.
Lest euch anschließend die Texte in Kleingruppen vor und gebt euch Tipps zur Verbesserung.

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

Arbeitsblatt 5

Der Streit der Königinnen (S. 19-27) – Szenische Gestaltung

Als Kriemhild mit Siegfried bei den Burgundern in Worms zu Besuch ist, gerät sie mit ihrer Schwägerin Brundhild in Steit.
Bearbeite zunächst die Aufgaben a-c und schreibt dann in Dreiergruppen eine Szene.

a) Worüber streiten Brunhild und Kriemhild?

b) Brunhild sieht ihren Ring an Kriemhilds Finger. Sie hat eine Ahnung. Was vermutet sie?

c) Kriemhild prahlt mit den Taten ihres Gatten. Notiere hierzu Stickpunkte.

d) Schreibt nun in Dreiergruppen eine Szene zum Streit der Königinnen.
Notiert auch geeignete Regieanweisungen.
Probt dann die Szene und spielt sie euren Mitschülern vor.

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

Arbeitsblatt 6

Dietrich von Bern versucht Frieden zu stiften (S. 59-86) – Rollenspiele

Kriemhild kommt über die Ermordung Siegfrieds nicht hinweg. Sie will sich rächen. Dietrich von Bern will das Blutvergießen verhindern. Er will Frieden stiften.
Lest die entsprechenden Textstellen und erprobt in Rollenspielen Gespräche, in denen Dietrich versucht, das Blutvergießen zu verhindern.
Bildet dazu arbeitsteilige Gruppen.

a) Dietrich und Hildebrand reiten den Burgundern entgegen und warnen sie (S. 59-60).
Notiert Stichpunkte und spielt diese Situation im Rollenspiel.

_____

_____

_____

_____

b) Dietrich versucht Kriemhild von ihrem Racheplan abzubringen. (S. 67).
Notiert Stichpunkte und spielt auch diese Situation im Rollenspiel.

_____

_____

_____

_____

c) Als die Burgunder und die Hunnen im Festsaal in Streit geraten (S. 71-72), will Dietrich den Konflikt entschärfen.
Spielt auch diese Situation im Rollenspiel.

d) Dietrich hatte Hildebrand als Boten ausgesandt (S. 82-84). Doch er wurde in den Kampf verwickelt. Als er zu Dietrich zurückkommt, macht ihm dieser Vorwürfe.
Spielt auch diese Situation.

e) Dietrich von Bern tritt Hagen und König Gunther gegenüber (S. 84). Er macht einen letzten Versuch, das Blutvergießen zu vermeiden.
Spielt auch diese Situation.

Übt in den einzelnen Gruppen die verschiedenen Szenen.
Spielt zum Abschluss eure Szene der Klasse vor.

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

Arbeitsblatt 7a

Das Nibelungenlied – eine zeitgemäße Schullektüre? (S. 6-86) – Diskussion

Auf dem Elternabend einer 6. Klasse eines Gymnasiums stellt ein Vater die Frage, ob es denn noch in unsere Zeit passe, dass Schüler im Unterricht das Nibelungenlied lesen müssen. Es entwickelt sich eine lebhafte Diskussion unter den Eltern.
Bildet in der Klasse zwei Gruppen und sammelt zunächst Argumente, die für und gegen das Nibelungenlied als Klassenlektüre sprechen. Führt dann eine Pro-Kontra-Diskussion durch.

a) Argumente für das Nibelungenlied als Klassenlektüre. Lies hierzu auch AB 7b.

b) Argumente gegen das Nibelungenlied als Klassenlektüre. Lies hierzu auch AB 7b.

c) Wählt in euren Gruppen die Sprecher bzw. Sprecherinnen für die einzelnen Standpunkte aus. Wählt sodann eine Diskussionsleitung und führt eine Pro-Kontra-Diskussion zum Thema: „Ist das Nibelungenlied eine zeitgemäße Schullektüre?“ durch.

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

Arbeitsblatt 7b

Material zum Nibelungenlied

Pressemitteilung, 30. Juli 2009

Nibelungenlied wird UNESCO- Weltdokumentenerbe

Das Internationale Komitee für das UNESCO Programm „Memory of the World“ hat heute dem UNESCO-Generaldirektor die Aufnahme des Nibelungenliedes in das Register des Weltdokumentenerbes empfohlen. Die Dichtung gilt als herausragendes Beispiel der europäischen Heldenepik – vergleichbar mit der griechischen Troja-Sage. Das UNESCO-Register listet die drei wichtigsten und vollständigsten Handschriften des Nibelungenlieds. Sie werden in der Bayerischen Staatsbibliothek in München, der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe und der Bibliothek des Klosters St. Gallen in der Schweiz aufbewahrt. Das UNESCO-Komitee tagt vom 29. bis 31. Juli 2009 in Bridgetown, Barbados.
„Die UNSECO hat mit dem Nibelungenlied bereits den elften deutschen Beitrag in ihre Schatzkammer der Geistesgeschichte aufgenommen. …

„Sie kämpften bis zum letzten“ von *Uwe Wittstock* (aus: DIE WELT, vom 23.12.2003)

Bücher haben bekanntlich ihr eigenes Schicksal. Und bekanntlich ist das Schicksal nicht immer gerecht. Nüchtern betrachtet, ist der Aufstieg des Nibelungenlieds zum deutschen Nationalepos nichts als ein kolossales ideologisches Missverständnis. Ein Missverständnis zumal, das beiden Seiten Unrecht tut, den Deutschen und dem Epos. …
Obwohl sich das Nibelungenlied im Hochmittelalter großer Beliebtheit beim Publikum erfreut haben muss, geriet es seit dem 16. Jahrhundert vollständig in Vergessenheit. Erst 1755 wurde eine prachtvolle Handschrift des Textes wieder entdeckt. … Kaum hatte das Buch die Leser wieder erreicht, umkränzte es die Germanistik Anfang des 19. Jahrhunderts mit nationalistischen Phrasen. Deutschland war in Kleinstaaterei zersplittert und von Napoleons Truppen besetzt – also sollten die Nibelungen dazu herhalten, das völkische Selbstbewusstsein wieder aufzurichten. Der Berliner Literaturwissenschaftler von der Hagen feierte 1807 den „unvertilgbaren Deutschen Karakter“, der aus dem Epos spräche: „Gastlichkeit, Biederkeit, Redlichkeit, Treue und Freundschaft bis in den Tod … übermenschliche Tapferkeit, Kühnheit und willige Opferung für Ehre, Pflicht und Recht.“

Kein Wort über die Lügen, Intrigen, Meuchel- und Massenmorde der Nibelungen. Nicht ob deren Sache gut war, wurde gefragt, sondern nur ob sie ihr treu blieben bis in den Tod. Nicht für welche Ehre, welche Pflicht und welches Recht sie sich opferten, wurde geprüft, sondern nur wie willig sie es taten. …

Obwohl der Nibelungen-Stoff seine Faszinationskraft nie eingebüßt hat, … hat er sich von dieser platten ideologischen Vereinnahmung nie wirklich erholt. Er entwickelte sich zum Metaphern-Reservoire: 1909 prägte Reichskanzler Fürst von Bülow das Schlagwort von der „Nibelungen-treue“, mit der das Deutsche Reich an der Seite Österreich-Ungarns stünde – ein Versprechen, das zum Ausbruch des Ersten Weltkriegs wesentlich beitrug. Nach der Niederlage dann entwarf Generalfeldmarschall Hindenburg seine einschlägig bebilderte Dolchstoßlegende: „Wie Siegfried unter dem hinterlistigen Speerwurf des grimmigen Hagen, so stürzte unsere ermattete Front.“ … Noch rücksichtsloser aber degradierten die Nationalsozialisten das Epos zum Fundus germanischen Heldenkultes. Als im Januar 1943 die Schlacht um Stalingrad tobte, empfahl Hermann Göring den Eingeschlossenen den Kampf der Nibelungen in Etzels Saal als Vorbild: „Auch sie standen in einer Halle von Feuer und Brand und löschten den Durst mit eigenem Blut – aber sie kämpften und kämpften bis zum Letzten.“

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

Arbeitsblatt 8

Dietrich von Bern
(S. 87-148) – Charakteristik

Bei der Charakteristik einer Person sollen Beziehungen zwischen der äußeren Erscheinung, dem Verhalten, der sozialen Situation und den Charakterzügen der Person hergestellt werden.
Notiere für deine Charakteristik von Dietrich von Bern zunächst Stichpunkte zu den folgenden Unterpunkten:

a) Äußere Erscheinung (Aussehen, Kleidung, Ausrüstung)

b) Dietrichs Beziehung zu Hildebrand (z.B. als sie gegen Räuber kämpfen, S.90-93; beim Kampf gegen die Riesen, S.95-96; Beim Kampf mit Wittich, S. 104-106)

c) Dietrichs Umgang mit Gegnern (z.B. Heime, S.98-99; Wittich, S.104-106)

d) Dietrichs Umgang mit Bediensteten (z.B. Dietleib, S.112-115)

e) Dietrich als Herrscher über sein Land (z.B. S. 116; S. 132-134; S. 136-137)

f) Dietrichs Umgang mit Freunden (z.B. S. 134-136; S. 146-147)

g) Verfasse nun deine Charakteristik von Dietrich von Bern.
Lest euch sodann in Vierergruppen eure Charakteristiken vor und gebt euch Tipps zur Verbesserung.
Begründet bei Meinungsverschiedenheiten eure Aussagen mit Textstellen.

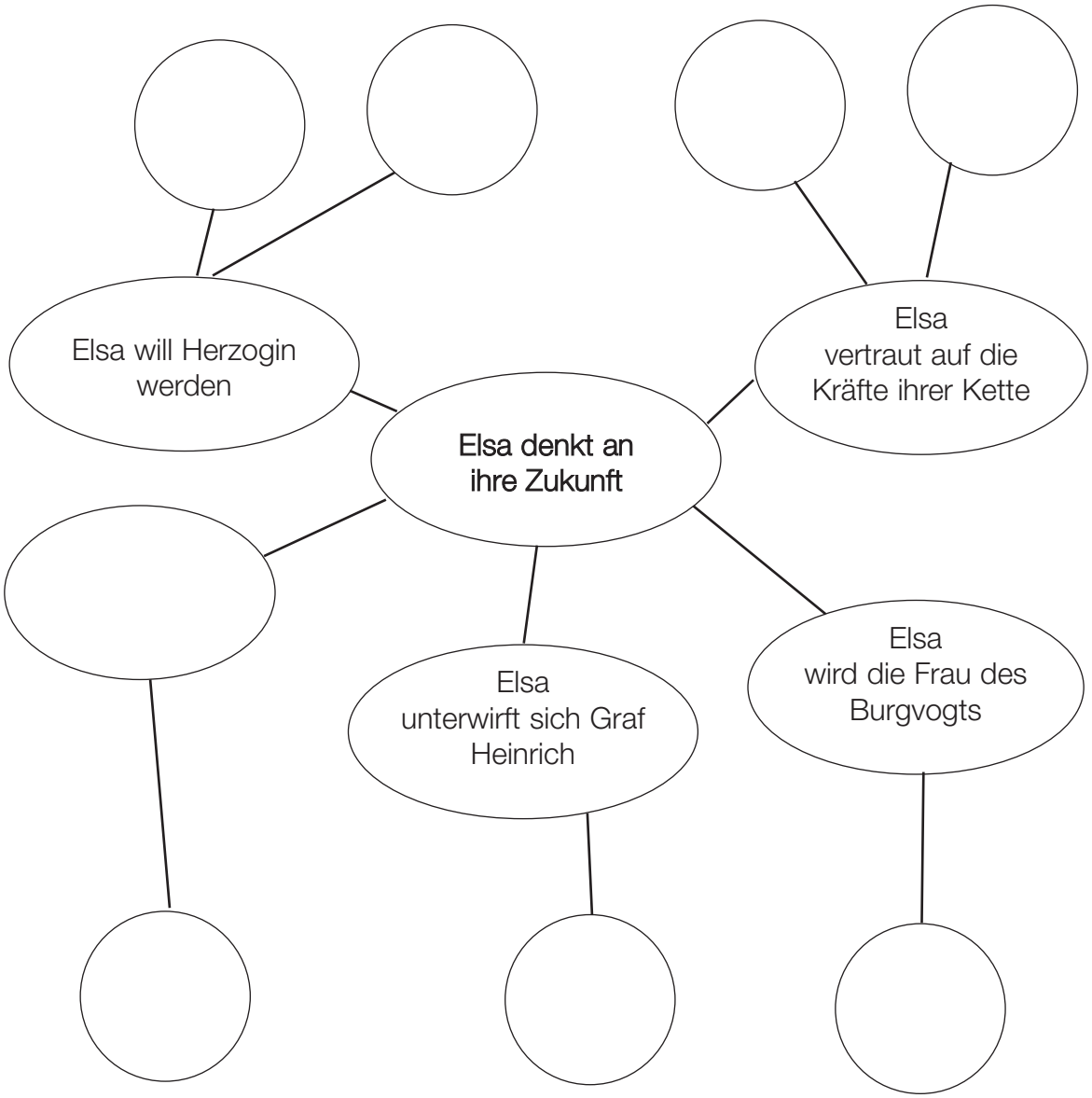
© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

Arbeitsblatt 9

Elsa fällt aus der Rolle
(S. 149-184) – Antizipatorisches Cluster

a) Elsa ist unsicher, wie es weiter gehen soll. Was wird ihr die Zukunft bringen?
Übertragt das Cluster auf Plakate, bildet Gruppen und vervollständigt das Cluster in Gruppenarbeit.



b) Elsa ist eine außergewöhnliche Frau in der höfischen Gesellschaft.
Sie „fällt aus der Rolle“. Sprecht darüber und begründet mit Textstellen.

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

Arbeitsblatt 10

Gudrun und Kriemhild, zwei Frauen der Heldendichtung (S. 191-230) – vergleichende Charakteristik

Kriemhild und Gudrun sind herausragende Frauenfiguren der Heldendichtung. Sie haben Gemeinsamkeiten unterscheiden sich aber auch wesentlich im Charakter.
Bearbeitet zunächst die Aufgaben a-g und charakterisiert dann Gudrun.

a) Wie verhält sich Gudrun, als ihr Vater Hertel gegen Herwig kämpft? (S. 191f.)

b) König Ludwig will, dass Gudrun seinen Sohn Hartmut heiratet. Wie reagiert Gudrun? (S. 200)

c) Hartmut und seine Mutter Gerlinde wollen Gudrun umstimmen. Was tun sie und wie reagiert Gudrun?

d) Wie verhält sich Gudrun gegenüber Gerlinde, als sie weiß, dass ihre Rettung bevorsteht? (S. 218-220)

e) Was tut Gudrun, als Ortrun, Hartmuts Schwester, sie bittet, ihren Bruder zu schonen? (S. 226 f.)

f) Wie gelingt es Gudrun, Wate zu stoppen? (S. 228)

g) Auch Kriemhild wurde um Milde gebeten (S. 75; S.85f.) Wie verhielt sie sich?

h) Charakterisiere nun Gudrun, indem du auch Gemeinsamkeiten und Unterschiede zu Kriemhild herausstellst.
Lest euch in Vierergruppen eure Texte vor und gebt euch Tipps zur Verbesserung. Belegt bei Meinungsverschiedenheiten eure Sichtweisen mit Textstellen.

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

Arbeitsblatt 11

Wieland, der Schmied
(S. 231-272) – Eins-zwei-oder-drei-Quiz

Lest zunächst die Sage in Einzelarbeit und führt dann das Quiz durch.
Bringt hierzu in drei Ecken des Klassenzimmers Schilder mit 1, 2 und 3 an.
Hierauf liest ein Schüler die Aufgaben mit den Auswahlantworten vor. Die Schülerinnen bzw. Schüler suchen jeweils die Ecke auf, die ihrer Meinung nach für die richtige Antwort steht. Sieger ist, wer die meisten richtigen Antworten erreicht hat.

A. Wate wollte nicht als Ritter leben,
   1. weil er Schmied werden wollte.
   2. weil er nah am Meer leben wollte.
   3. weil er zu klein gewachsen war.

B. Wieland gefiel es beim Schmiedemeister Mime nicht,
   1. weil die Arbeit zu schwer war.
   2. weil Mime ihn ablehnte.
   3. weil Jung Siegfried ihn schlug.

C. Die Zwerge wollten Wieland töten,
   1. weil er schlecht arbeitete.
   2. weil er besser als die Zwerge schmieden konnte.
   3. weil sein Vater Wate wollte, dass er stirbt.

D. Wieland schmiedete das Schwert Mimung
   1. für sich.
   2. für König Nidung.
   3. für die Zwerge.

E. Wieland rächte sich an König Nidung,
   1. weil dieser ihn geschlagen hatte.
   2. weil Nidung ihm Bathildis nicht zur Frau gab.
   3. weil Nidung das Schwert Mimung gestohlen hatte.

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de

Name: Klasse: Datum:

Arbeitsblatt 12

Und zum Abschluss eine „Leseleine“ (gesamtes Buch) – Abschlussreflexion

Nimm dir das gesamte Buch nochmals vor und bearbeite die folgenden Aufgaben:

Mir hat am Buch „Deutsche Heldensagen“ gefallen,

_____

_____

Mir hat nicht gefallen,

_____

_____

Diese Stelle im Buch sollten wir gemeinsam lesen: Seite: _____

weil, _____

_____

Name: ……

Ordnet nun die Blätter der einzelnen Schüler **nach den Seiten** auf einer Leine, die ihr in eurem Klassenzimmer aufspannt. Beginnt sodann mit der niedrigsten Seitenzahl, lest euch die gewünschten Textstellen gegenseitig vor und sprecht darüber.

© Arena Verlag • Postfach 51 69 • 97001 Würzburg • Tel. 09 31 / 7 96 44-0 • Fax 09 31 / 7 96 44-13 • info@arena-verlag.de • www.arena-verlag.de